©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

III. Uebersicht über die in Württemberg und Hohenzollern in der Zeit vom 1. März 1887 bis zum 29. Februar 1888 wahrgenommenen Erderschütterungen.

Von Herrn H. Eck in Stuttgart.

1887.

12. März. Biberach, 13. März. Gestern früh kurz vor $4\frac{1}{2}$ Uhr wurde hier ein leichter Erdstoss beobachtet. Derselbe ging von Ost nach West und war mit unterirdischem, etwa 3 Sekunden lang andauerndem Rollen begleitet. (Schwäbische Kronik, 1887, 15. März, Nr. 62, S. 426.)

Da nach einer Mitteilung des Herrn Prof. Schneider an die meteorologische Zentralstation und des Herrn Apotheker Finckh dieser Erdstoss in Biberach nur von dem betreffenden Merkur-Korrespondenten und seiner Frau verspürt worden sein soll und aus den Nachbarorten Ochsenhausen, Schussenried, Buchau und den Ortschaften um den ganzen Federsee herum von seiten der Herren Oberreallehrer Waizenegger bezw. Oberförster Frank und Revierförster Gönner nur verneinende Antworten eingingen, so dürfte die obige Nachricht auf einem Irrtum beruhen.

21. März. Knittlingen, 22. März. Gestern vormittag $\frac{1}{2}$11 Uhr wurden hier drei starke Erdstösse wahrgenommen. (Neues Tagblatt, 1887, 25. März, Nr. 70, S. 2.)

Keine der benachbarten Telegraphen- und Eisenbahnstationen machte eine Anzeige, verneinende Nachrichten gingen ein von Maulbronn (Stadtpfarrverweser Dunker), Bretten (Oberlehrer Peter) und Sternenfels; es dürfte daher die obige Nachricht auf einem Irrtum beruhen.

25. März. Stuttgart. a) 25. März. Kurz vor 4 Uhr (in der Nacht) hörte ich neben dem Brausen in der Luft, welches von dem seit Mitternacht wütenden Sturme herrührte, ein rollendes Ge-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

räusch, wie von mehreren daher fahrenden schweren Fuhrwerken auf der Strasse. Dasselbe endigte mit einem Erzittern des Hauses. Dabei fühlte ich deutlich einen senkrechten Stoss, durchaus keine schaukelnde oder wellenförmige Bewegung. Der Stoss schien von Westen nach Osten zu kommen, die ganze Bewegung dauerte 10 Sekunden. (Dr. E., Feuerseeplatz. Schwäbische Kronik, 1887, 26. März, Nr. 72, S. 501.) b) Nach einer Mitteilung des Herrn Prof. Dr. A. Schmidt haben die im Erdgeschosse des hiesigen Realgymnasiums aufgestellten Seismometer eine Erschütterung nicht angezeigt.

Geislingen. Das in Stuttgart in der Nacht vom 24. auf den 25. verspürte Erdbeben hat sich auch hier und in verschiedenen Bezirksorten bemerklich gemacht durch leichtes Schwanken mancher Häuser. Voraus ging ein orkanartiger Sturm, der nach windstillen Pausen stossweise öfters wieder losbrach. (Schwäbische Kronik, 1887, 29. März, Nr. 74, S. 522.)

Winnenden. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag (24./25.) kurz nach 2 Uhr wnrde hier von verschiedenen Personen ein Erdstoss verspürt. Übereinstimmmend sagen sie, sie hätten das Gefühl gehabt, als ob die Bettstatt mit einem plötzlichen Ruck verschoben würde, und zwar mit leichtem Krachen. Von den etwa durch die in dieser Nacht herrschenden Stürme verursachten Empfindungen war diese leicht zu unterscheiden. (Schwäbische Kronik, 1887, 29. März, Nr. 74, S. 522.)

Hall. Am 25. März, morgens 4 Uhr, wurde von 2 Damen, wohnhaft im ersten Stock eines auf Schuttboden gelegenen Hauses in einer der mittleren und höchsten Strassen am rechten Kocherufer in der Nähe der Michaeliskirche ein Erdstoss verspürt. Die Bewegung war ein blosses Zittern und kurz vorübergehend. Die Richtung konnte nicht angegeben werden. Ein Geräusch wie ferner Donner wurde wahrgenommen. (Prof. Längst.)

Steinbach bei Hall. a) Das in Stuttgart den 25. d. morgens gegen 4 Uhr bemerkte Erdbeben wurde hier zur gleichen Zeit beobachtet. Es äusserte sich durch einen heftigen, einige Sekunden währenden Stoss von Westen nach Osten, welcher von einem Getöse begleitet war, welches wie schweres Wagengerassel tönte. (Schwäbische Kronik, 1887, 30. März, Nr. 75, S. 525.)

b) In Steinbach wurde am 25. März, $\frac{3}{4}$4 Uhr morgens, im 1. Stock eines Hauses am rechten Kocherufer am Fusse der Comburg ein Erdstoss verspürt. Es war ein heftiger kurzer Stoss von West nach Ost. Ein Geräusch wie ein Rollen schwerer Wagen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wurde wahrgenommen. Die das Erdbeben beobachtende Frau weckte infolgedessen die übrige Familie. Prof. Längst in Hall.

Marbach a. N. a) Am 25. März, morgens einige Minuten vor 4 Uhr (die Stadtuhr geht gewöhnlich 3 Minuten vor der Bahnhofuhr) wurde im Oberamtsgerichtsgebäude durch den Herrn Oberamtsrichter, welcher gerade vom Schlaf erwacht war, ein Erdbeben verspürt. Die Erschütterung war, wie wenn ein Wagen über eine eingeworfene Strasse gefahren wäre (am Gebäude ist aber direkt keine Fahrstrasse, sondern ein gepflasterter Hof). Von meiner Seite wurde nichts bemerkt.

Marbach, den 28. März 1887. (Mitteilung des Herrn H. Speidel an die Meteorologische Centralstation in Stuttgart.)

b) Am 25. März, morgens vor 4 Uhr wurde in Marbach im oberen Teile der Stadt im 1. Stock des Hauses, welches auf Muschelkalk steht und dessen Parterremauern von Stein und dick sind, ein Erdbeben verspürt. Es war nur ein Stoss, welcher 2—3 Sekunden dauerte. Der Unterzeichnete wurde durch ein Geräusch (unterirdischen Donner) vom Schlaf aufgeweckt, als käme ein schwer beladener Güterwagen am Hause vorüber. Die Erschütterung war unbedeutend und brachte nirgends Schaden hervor.

Oberamtsarzt Schwandner.

Böblingen, 29./3. 87. Der von Stuttgart gemeldete Erdstoss mit unterirdischem rollendem Geräusch wurde sowohl auf hiesigem Bahnhof als in der Stadt in der Nacht vom 24. zum 25. März morgens 4 Uhr 30 Minuten oder wenig später beobachtet.

Baurat Hocheisen.

Gerabronn, 27. März. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag [25.] wurden hier bald nach 3 Uhr verschiedene Personen durch ein von Nordost nach Südost hinziehendes starkes Rollen aus dem Schlafe geweckt, das, wie einige behaupten, mit einer stossartigen Erschütterung der Häuser verbunden gewesen sei. (Neckar-Zeitung, 1887, 30. März, Nr. 74, S. 436.)

Heilbronn, 30. März. In der Nacht vom 24. zum 25. ist auch hier von einzelnen ein dumpfes Rollen oder Getöse bemerkt worden, wie dasselbe gestern ein Berichterstatter aus Gerabronn erwähnte. (Neckar-Zeitung, 1887, 31. März, Nr. 75.)

Wahrscheinlich soll sich auf den 25., nicht 27. März auch beziehen die Notiz aus

Hechingen, 28. März. Gestern früh etwa 3 Uhr wurde hier

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Verbindung mit einem donnerähnlichen Getöse ein Erdbeben verspürt. (Schwäbische Kronik, 1887, 30. März, Nr. 75, S. 531.)

Keine der benachbarten Telegraphen- und Eisenbahnstationen machte eine Anzeige, verneinende Berichte gingen ein aus Ilshofen (Stadtschultheiss Celewan), Obersontheim (Schultheiss Haman), Kupferzell (Schultheiss Schäufele), Murrhardt (Stadtschultheiss Zügel), Backnang (Dekan Kalchreuter), Ludwigsburg (Prof. Dr. Böklen), Beilstein (Stadtschultheiss Gärtner), Waiblingen (Apotheker Marggraff), Schorndorf (Bauinspektor Wundt), Göppingen (Stud. K. Endriss), Geislingen (Oberreallehrer Fetscher), Gerstetten (Schultheiss Fink), Wiesensteig (Stadtschultheiss Herzer), Sindelfingen (Stadtschultheiss Bank), Herrenberg (Ob.-A.-Richter a. D. Völter), Weildiestadt (Stadtschultheiss Beyerle), Balingen (Gerichtsnotar (Elvert), Rottenburg (Dr. Ritter), Esslingen (Rektor Müller und Dr. Salzmann); es dürfte daher den vorstehenden Mitteilungen doch vielleicht wenigstens zum Teil eine Verwechselung von Windstössen mit Erdstössen zu Grunde liegen.

7. April. Aus der Steinlach, 8. April. Gegen 8 Uhr gestern Abend vernahm man ein dumpfes Gerölle, fast wie das Echo eines entfernt abstehenden Gewitters und doch war der Himmel wolkenlos; dabei äusserten sich dreimal nacheinander deutlich zu verspürende kreisförmige und senkrecht aufsteigende Erschütterungen. Nach den heute angestellten Nachforschungen kam der Zug vom Neckarthal durch die Steinlach und pflanzte sich das Wiesazthal hinauf in östlicher Richtung gegen die Alb fort. Bald darauf wehte ein heftiger Nordwind, der bis nach 9 Uhr andauerte . . . Eine ähnliche Erscheinung von Mittwoch Abend beinahe um dieselbe Zeit schrieb man einem am westlichen Horizont vermeintlichen Gewitter zu. (Schwäbische Kronik, 1887, 10. April, Nr. 84, S. 614.)

Ostrach. Hechingen, 11. April. Am Abend des Gründonnerstag [7. April] wurden in Ostrach und Umgegend Erdstösse wahrgenommen, wobei ein dumpfes Rollen hörbar war. (Schwäbische Kronik, 1887, 13. April, Nr. 86, S. 622.)

Weitere Nachrichten gingen nicht ein.

23. April. Friedrichshafen, 24. April. In vergangener Nacht, einige Minuten vor 12 Uhr, hatten wir hier eine von einem Windstoss begleitete Erderschütterung, die von vielen hiesigen Einwohnern bemerkt wurde; gleichzeitig herrschte ein eigentümliches Tosen des Sees bei klarem Sternenhimmel. (Neues Tagblatt, 1887, 26. April, Nr. 95, S. 2.)

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weitere Nachrichten gingen nicht ein. [Am 23. April 1887, etwa 0^h 30′ a. m. fanden 1—2 Erdstösse in Sennwald, Salez, Rüthi, Oberriet, Altstetten im St. Gallischen Rheinthal und in Feldkirch (Vorarlberg) statt. (Mitteil. des Herrn Kantonsschullehrers Dr. Früh in Trogen; St. Galler „Blätter für häusliche Unterhaltung und Belehrung", 1888, Nr. 5, S. 19; Illustrirte Zeitung, 1887, 7. Mai, Nr. 2288, S. 480.)]

30. April. Obersontheim. a) 3. Mai. Am vergangenen Samstag [30. April] nachts kurz nach 10 Uhr wurden hier inmitten des Orts mehrere Erdstösse verspürt. (Neues Tagblatt, 1887, 5. Mai, Nr. 103, S. 2.)

b) Am Samstag, den 30. April, wurde abends 10 Uhr 10 Min. (die Uhr geht übereinstimmend mit derjenigen auf dem Telegraphenbüreau) in Obersontheim ein Erdbeben verspürt, und zwar im Rathause von der im 2. Stock wohnenden und in mehreren Gelassen desselben verteilten Familie des Ortsvorstehers, ferner im Hause des Kaufmanns Rheinwald, Konditors Uhl (beide in der Nähe des Rathauses) und in dem jenseits des Bühlerflusses gelegenen Hause des Metzgers Oesterle. Die Bewegung war ein Schwanken, einem leisen Zittern ähnlich, ging von Südwest nach Nordost, dauerte $1\frac{1}{2}$ Sekunden, war ohne Nachwirkung; sie brachte eine Stehlampe auf dem Tische ins Schwanken. Der Erschütterung ging unmittelbar ein rollendes Geräusch wie unterirdisches Donnern voraus.

Schultheiss Haman.

Gründelhardt, 14. Mai. Am 30. April, pünktlich um $10\frac{1}{4}$ Uhr abends (die hiesige Uhr geht pünktlich mit der nächsten Telegraphenuhr Crailsheim) wurde in Gründelhardt in allen Stockwerken der Gebäude ein Erdbeben verspürt. Der Ort liegt auf Keupersandstein. Die Einwohner waren bereits in den Häusern und meist zu Bett. Es wurden vier Stösse in Zwischenräumen von je 2 Minuten und mit nachfolgendem Zittern beobachtet. Die Stösse kamen von Nordwesten und dauerten je 1 Sekunde. Gebäude wurden nicht beschädigt, auch wurde in den Gemächern nichts verschoben; Fenster klirrten. Es wurde vor der Erschütterung ein Geräusch wahrgenommen, ähnlich wie wenn ein Eisenbahnzug vorüberführe. Zugleich fanden starke Windstösse statt.

Schultheiss Köhnlein.

Weitere Mitteilungen gingen nicht ein; eine verneinende Nachricht liegt vor aus Bühlerthann (Ortsvorsteher).

3. Mai. Gründelhardt, 14. Mai. Am 3. d. M. wurden

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nachmittags $7\frac{3}{4}$ Uhr hier während eines Sturmes und Hagelwetters schwache Erderschütterungen verspürt. Schultheiss Köhnlein.

Ob Verwechselung von Windstoss mit Erdstoss?

4. Mai. Aus der Steinlach, 4. Mai. Bis gegen 11 Uhr gestern Nacht war der Himmel sternhell und die Luft ruhig und schwül. Am westlichen Horizont zuckten mitunter Blitze, die auf ein anziehendes Gewitter schliessen liessen. Gegen 1 Uhr nach Mitternacht wehte ein starker Westwind, der sich bald zum Orkan steigerte und alles zu vernichten drohte, was ihn unterwegs hinderte. Ziegel flogen durch die Luft, der Donner rollte unaufhörlich und mischte sich in das Sturmesgeheul, wolkenbruchartiger Regen mit Graupen ergoss sich. 20 Minuten nach 1 Uhr wurden zwei heftige Erdstösse beobachtet. Wenn auch der Orkan von da ab weniger heftig mehr heulte, so erhielt sich doch immer noch ein starker Sturm, der bis zum frühen Morgen wehte. (Schwäbische Kronik, 1887, 6. Mai, Nr. 106, S. 809.)

Wohl Verwechselung von Windstössen mit Erdstössen.

3. August. Ebingen. a) 4. August. Die gestrige Mondfinsternis konnte hier namentlich von $9\frac{1}{4}$ bis 10 Uhr deutlich beobachtet werden. Um $\frac{1}{2}$11 Uhr erfolgte sodann eine von West nach Ost gehende, in den Wohnungen gut wahrnehmbare Erderschütterung. Es war, als durchzuckte ein scharfer, derber Zug die Räume; selbst die im Bett liegenden verspürten die Erschütterung. (Schwäbische Kronik, 1887, 6. August, Nr. 184.)

b) Das Beben vom 3. August, abends $\frac{1}{2}$11 Uhr wurde im Redaktionsgebäude des Alb-Boten von einem eben ins Bett gehenden Arbeiter verspürt, und auch die Frau des Hauses nahm es wahr, welche unmittelbar nach dem Vorkommnis an der Thüre des Arbeiters klopfte und ihn fragte, ob er nichts wahrgenommen habe. Frühmorgens eingezogene Erkundigungen bei den Nachbarn, insbesondere den in der gleichen Reihe wohnenden, haben Bestätigungen nicht ergeben; dagegen wurde in dem etwa 10 Minuten davon etwas südlicher bis südöstlich gelegenen Nadelfabrikgebäude des Theodor Groz vom Besitzer selbst ein leichter Stoss verspürt. Im Schmiechathal Ebingen-Onstmettingen und auch Sigmaringen zu wurde nach eingezogenen Erkundigungen nichts wahrgenommen.

Stadtpfleger Maag.

Hechingen, 5. Aug. Die am Mittwoch Abend eingetretene Mondfinsternis konnte bei dem klaren Himmel sehr gut beobachtet werden. Bald nach dem Verlauf derselben wurde hier eine Erd-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erschütterung mit Getöse wahrgenommen. (Schwäbische Kronik, 1887, 7. August, Nr. 185, S. 1449.)

Weitere Nachrichten gingen nicht ein.

15. Februar. Tettnang, 15. Febr. Gegen 6 Uhr heute früh wurde hier ein Erdstoss verspürt als schwankende von Ost nach West gerichtete Bewegung. (Neues Tagblatt, 1888, 17. Februar, Nr. 40, S. 4.)

Friedrichshafen, 15. Febr. Heute früh gegen 6 Uhr wurde hier ein leichter Erdstoss bemerkt; das Barometer ist seit gestern gefallen, auch haben wir über Nacht wieder Schneefall zu verzeichnen. (Neues Tagblatt, 1888, 17. Februar, Nr. 40, S. 4.)

Rorschach. Friedrichshafen, 17. Februar. Wie hier, so ist auch dem Seeblatt zufolge in Rorschach am Mittwoch [15.] früh 6 Uhr ein heftiger, 1 bis 3 Sekunden dauernder Erdstoss verspürt worden. (Neues Tagblatt, 1888, 19. Febr., Nr. 42, S. 2.)

Habsthal. Hechingen, 19. Febr. Am 15. d. Mts., morgens 6 Uhr, wurde in Habsthal eine ziemlich starke Erderschütterung mit Getöse bemerkt. Die Bewegung ging von Norden nach Süden. (Schwäbische Kronik, 1888, 21. Februar, Nr. 43, S. 305.)

Hemigkofen. Am Mittwoch, den 15. Februar morgens $5\frac{3}{4}$ Uhr wurde hier ein Erdbeben verspürt, und zwar im unteren Stocke zweier Häuser, von welchen eines im Orte selbst, das andere etwas entfernt westlich von demselben gelegen ist. Dieselben stehen auf „Kies und Sand, 0,35 m mit Erde vermischt“. Die Beobachter waren noch zu Bett und kaum vom Schlummer erwacht. Es war nur ein Stoss, 1—2 Sekunden dauernd; die Bewegung war schlagähnlich mit kurzem Seitenruck; ihre Richtung kann nicht angegeben werden. Das Beben war ähnlich demjenigen vom 28. Nov. 1886, doch war die Dauer etwas kürzer. Ein Geräusch wurde nicht wahrgenommen.

Hemighofen, 21. Februar 1888. Schultheiss Maier.

Da aus Obertheuringen (von Schultheiss Hager) und Ober-Eschach (von Schultheiss Brugger) verneinende Antworten erfolgten und von weiter nördlichen Orten Oberschwabens gar keine Berichte eingegangen sind, dürfte die Angabe aus Habsthal auf ein besonderes lokales Beben zu beziehen sein oder auf einem Irrtum beruhen.

24. Februar. Ravensburg. Am Freitag, den 24. Februar, wurde durch den Abfall der Kugel eines v. Lasaulx'schen Seismochronographen, welcher im Realanstaltsgebäude in Ravensburg angebracht ist, der Regulator nachmittags um 1 Uhr 51 Min. 30 Sek. (Tele-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

graphenuhrzeit) zum Stillstand gebracht. Die Kugel fiel in die nordwestlich liegende Vertiefung, so dass der Stoss von Nordwest her gekommen wäre. Der Regulator ist an einer sehr dicken, nach Südwest gehenden Wand des Amtszimmers des Unterzeichneten, das im Parterre des obersten Teils des am Berg sich hinziehenden Schulgebäudes liegt, angebracht. Der Berg besteht aus Diluvium. Der Unterzeichnete fand um 2 Uhr die Uhr arretiert und hat zu Hause von dem Stosse, der jedenfalls ein sehr schwacher war, nichts verspürt. Rektor Pfahl.

Eine verneinende Antwort liegt vor aus Bavendorf (von Pfarrer Busl); weitere Berichte gingen nicht ein.

28. Februar. Ravensburg. Heute (den 28. Februar) vormittags 8 Uhr 5 Min. (Telegraphenzeit) ist während meiner Anwesenheit in meinem Amtszimmer bei absoluter Ruhe in und ausserhalb desselben das Kügelchen meines Seismochronographen in nördlicher Richtung herabgefallen. Rektor Pfahl.

Eine verneinende Antwort erfolgte aus Bavendorf (von Pfarrer Busl); weitere Berichte gingen nicht ein.

Hiernach liegen aus dem Zeitraum vom 1. März 1887 bis zum 29. Februar 1888 Angaben über 13 Erderschütterungen innerhalb des württembergischen und hohenzollernschen Gebietes vor. Von denselben beruhen diejenigen über 2 Beben (am 12. März 1887 in Biberach, am 21. März in Knittlingen) wahrscheinlich auf Irrtum; diejenigen über 3 (am 15. Februar 1888 in Habsthal, am 24. und 28. Februar in Ravensburg) reichen nicht hin, um daraus mit Sicherheit stattgehabte Erderschütterungen folgern zu können; denjenigen über 3 (am 25. März 1887 in Stuttgart u. s. w., am 3. Mai in Gründelhardt, am 4. Mai in der Steinlach) liegen möglicherweise, wenigstens zum Teil, Verwechselungen von Windstössen mit Erdstössen zu Grunde. Von den übrigbleibenden 5 Erschütterungen waren 4 lokale (am 7. April 1887 in der Steinlach und in Ostrach, am 23. April in Friedrichshafen, am 30. April in Obersontheim und Gründelhardt, am 3. August in Ebingen und Hechingen); eine (am 15. Februar 1888) hat sich von der Schweiz aus bis Friedrichshafen, Hemigkofen und Tettnang fortgepflanzt.

Über schwache Bodenschwankungen („mikroseismische Bewegungen"), welche von den in Stuttgart im Königl. Realgymnasium und im Königl. Statistischen Landesamt aufgestellten Seismographen angezeigt worden sind, soll später berichtet werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: 44

Autor(en)/Author(s): Eck Heinrich

Artikel/Article: III. Uebersicht über die in Württemberg und Hohenzollern in der Zeit vom 1. März 1887 bis zum 29. Februar 1888 wahrgenommenen Erderschütterungen. 272-279